



Hans-Josef Vogel
Regierungspräsident

Selbsthilfefähigkeit stärken. Laienreanimation an Schulen in NRW.

Grußwort zum Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“ – Weiterbildung des Kollegiums des Berufskollegs Olsberg am 18.02.2020 in Olsberg

Sehr geehrter Herr Schulleiter Volker Dietrich,
sehr geehrter Herr Landrat Dr. Karl Schneider,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Meißner,
liebe Frau Kozik,
sehr geehrter Herr Dr. Fiesel,

I.

der plötzliche Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses ist die dritthäufigste Todesursache in der sog. zivilisierten Welt. In Deutschland sterben so mehr als 50.000 Menschen im Jahr. Hirnzellen können nur drei bis fünf Minuten einen Sauerstoffmangel ohne Schädigung überstehen. Der Rettungsdienst, auch wenn er wie bei uns sehr gut aufgestellt ist, braucht in der Regel ca. 10 Minuten und oft auch länger, bis er eintrifft.

Die wichtigste Maßnahme für ein gutes Überleben ist der unmittelbare Start von kardiopulmonalen Reanimationsmaßnahmen (CPR) – in der Regel durch Laien, die einen solchen Herz-Kreislauf-Stillstand in mehr als 60 Prozent der Fälle beobachten.

Eine gut ausgeführte **Laienreanimation** in Form der Herzdruckmassage versorgt das Gehirn weiter mit Sauerstoff und erhöht die Überlebenschancen der Patienten um das Zwei- bis Vierfache.

In Deutschland lag die Laienreanimationsrate im Jahr 2008 nur bei 16 Prozent. Durch vielfältige Aufklärungs- und Ausbildungsaktivitäten konnte eine Trendwende erreicht werden. 2018 betrug die Quote 39 Prozent.

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland allerdings immer noch im unteren Drittel. Nicht zu vergleichen mit z. B. den skandinavischen Ländern. In Norwegen liegt die Laienreanimationsquote bei über 70 Prozent. Zudem bestehen in Deutschland deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land. Hätten wir in Deutschland ähnliche Verhältnisse wie in Norwegen, so würden wir pro Jahr 10.000 Menschenleben zusätzlich retten.

Die Fähigkeit zur Reanimation muss als ethische Bürger*innenpflicht gesehen werden. In unserer hochmodernen Gesellschaft dürfen so leicht zu rettende Menschen einfach nicht sterben.

Denken wir daran: Der Mensch ist nicht nur verantwortlich für das, was er tut. Er ist auch verantwortlich für das, was er nicht tut, was er unterlässt. Aber er muss auch zum Tun befähigt werden. Und deshalb geht es heute vor allem um die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit von Ihnen, liebes Schulkollegium, und im Weiteren Ihrer Schüler*innen.

II.

Schulen sind ein zentraler Schlüssel, um die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit zu erreichen. Die heranwachsenden Schüler*innen bilden die Gesellschaft der Zukunft. Wichtig ist, dass das Thema der Laienreanimation Teil des Gesundheitskonzeptes einer Schule und möglichst im Leitbild der Schule sowie im Schulprogramm verankert ist.

Das Land NRW hat zum Schuljahresbeginn 2017/18 das Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen in Nordrhein-Westfalen“ gestartet. Laufzeit: zunächst drei Jahre, mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales.

Ziel soll es sein, den am Schulleben Beteiligten - insbesondere Lehrkräften, Schüler*innen sowie nach Möglichkeit auch Eltern - eine Wiederbelebungscompetenz zu vermitteln.

Die fachliche Unterstützung kommt von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) sowie dem Deutschen Rat für Wiederbelebung (German Resuscitation Council, GRC).

In der BR Arnsberg nehmen aktuell über 60 Schulen am Modell-Projekt teil. Hier werden ebenfalls die Lehrkräfte geschult, die dann wiederum ihre Schüler*innen unterrichten.

Mein besonderer Dank gilt heute

- Frau Liliane Kozik, auf deren Initiative hin das Modell-Projekt gestartet wurde und die jetzt unter <https://herzsicherheit-schule.de> eine Petition organisiert, damit das Projekt „Laienreanimation an Schulen in NRW“ dauerhaft eingeführt wird und alle Schulen des Landes die Laienreanimation unterrichten können,
- dem gesamten Kollegium des Berufskollegs Olsberg, das sich seiner Verantwortung bewusst ist und beim Thema „Laienreanimation an Schulen“ Maßstäbe setzt,
- Herrn Prof. Dr. med. Andreas Meißner (Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin am Klinikum Soest) für seine fachliche Unterstützung und die Durchführung der Fortbildung,
- Herrn Landrat Dr. Karl Schneider, der für den Schulträger dieses Projekt am Berufskolleg Olsberg unterstützt und
- Herrn Dr. Rainer Fiesel, für seine Arbeit in unserer Bezirksregierung zum Thema „Laienreanimation an Schulen“.

Ansprechpartner in der Bezirksregierung Arnsberg für Laienreanimation und Schule:

Dr. Rainer Fiesel

Mail: rainer.fiesel@bra.nrw.de

Telefon: 02931/82 3229